

Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

Komplexplanung Gebot der Zeit

Das System der miteinander verbundenen Volkswirtschafts-pläne...

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag)

Gegenwärtig werden für die Landwirtschaft große Summen bewilligt...

der Material- und Geldverbrauch je Produktionseinheit sind gesunken...

Siedlung ist dadurch bekannt, daß es hier fast keine individuellen Häuser gibt...

Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU

Das Vertrauen



SIE ging durch den Betriebes Hof zu ihrer Halle. Die erste Erregung schien gewiche zu sein...

Wissen, um Größeres zu leisten

Der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag hat bei den Jugendlichen der Republikstadt großes Interesse geweckt...

In den Zirkeln und Schulen für Politische Schulung der Komsomolen, an denen in Alma-Ata etwa 20.000 Jungen und Mädchen lernen...

Man ist stolz auf sie

Wir sagen so: ein 18 Jahre langer Weg liegt hinter ihm. Gerade so lange fährt sein Lastauto Wilhelm Dutt.

Eine Zeile des Rapports

33 Komsomolen der Karagandaer Stumpffabrik haben das Recht erworben, den Rapport des Leninschen Komsomol an den XXV. Parteitag zu unterzeichnen.

Der Mensch braucht das Lied wie das Brot

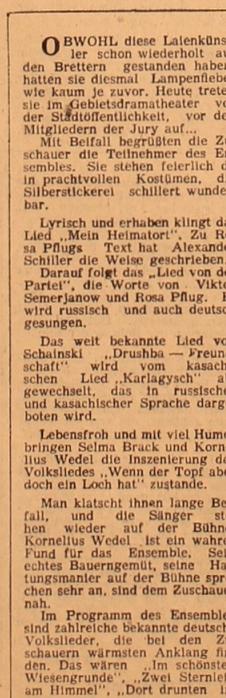
Die Potpourris zu den Themen deutscher Walzer führte die Männergruppe meisterhaft aus. Sie gelangen ihnen vorzüglich.

Der Mensch braucht das Lied wie das Brot

„30 Jahre Kasachische SSR“ ist ein nachahmendes Vorbild für andere Kollektive. Hier im Gebietsleiter traf ich mit dem Direktor des Sowchos „Jefremowka“ Viktor Kirsch zusammen.



Seit 9 Jahren arbeitet Helene Sabrodina in der Nähfabrik von Tekeli. Gebiert Talyt Kurban. In diesen Jahren hat sie vielen jungen Mädchen die Nähkunst beigebracht.



Nikolai Jefimowitsch Nabruschkin, Sekretär der Hallenpartei.



Nikolai Jefimowitsch Nabruschkin, Sekretär der Hallenpartei.



Nikolai Jefimowitsch Nabruschkin, Sekretär der Hallenpartei.

„30 Jahre Kasachische SSR“ ist ein nachahmendes Vorbild für andere Kollektive. Hier im Gebietsleiter traf ich mit dem Direktor des Sowchos „Jefremowka“ Viktor Kirsch zusammen.

Die Ensemble aus dem Kolchos Pawlodar.



Große Verletzung der Bürgerrechte

Unwiderlegbare Fakten der groben Verletzung der Bürgerrechte in den USA wurden bei der Untersuchung der Tätigkeit der USA-Gehemdierte aufgedeckt. Der Vorsitzende der Senats-Untersuchungskommission Frank Church hat über die Arbeitsergebnisse im Kongress berichtet.

Wie Church feststellte, verwickelte das FBI von 1956 bis 1971 fünf Programme unter der Codebezeichnung Controlpro gegen eine Reihe von Antikriegsorganisationen sowie gegen die Bürgerrechtsbewegung. Das FBI habe in diese Organisationen Spitzel geschickt und weitgehend zu provokatorischen Zwecken anonyme Briefe versandt. Auf sein Betreiben hätten staatliche Steuerorgane „Untersuchungen“ der Steuererichtigung durch einzelne Personen eingeleitet, um diese einzuschüchtern.

Von 1962 bis zu seiner Ermordung sei Martin Luther King Objekt einer böswilligen Hetze des FBI gewesen, das diesen hervorragenden Bürgerrechtskämpfer kompromittieren wollte. Der Vizepräsident der USA, Richard Nixon, sei das ganze Arsenal der Bespitz-

lung — von Abhörapparaten bis zu FBI-Beschaltern — eingesetzt worden. Im Jahre 1969 sei im Büro für Innere Einkünfte ein Sonderdienst eingerichtet worden, der zusammen mit dem FBI Informationen über Gruppen und Personen sammelt, die mit der Politik der Regierung nicht einverstanden waren. Es seien über 11.000 Akten über aktive Kriegsgegner, Negerführer, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Geistliche und viele andere angelegt worden.

Seit 1947 wurden, wie der Senator weiter sagte, die Agenten der CIA und des FBI mehrere Programme zur rechtswidrigen Öffnung von Briefen durchgeführt. Allein 1973 hätten CIA-Agenten in New York 9.000 Briefe geöffnet. Amerikaner seien auch von der

nationalen Sicherheitsagentur bespitzelt worden, die internationale Fernmeldeleitstellen dazu mißbrauchten, Privatbriefe abzuhören. In den sechziger und Anfang der siebziger Jahre habe diese Agentur eine Liste von 16.000 Amerikanern zusammengestellt, die unter scharfer Beobachtung ständen.

Die von der Senatskommission veröffentlichten Angaben zeigen nur einen kleinen Teil des umfassenden Systems der Bespitzelung und Einschüchterung der Amerikaner. Nach Angaben der USA-Presse werden bei FBI-Fingerabdrücke von 158 Millionen Einwohnern aufbewahrt, von denen nur 21 Millionen von Kriminellen stammen.

Wie eine Erklärung des Außenministers Kissinger besagt, möchte die Regierung den Gesetzgebern auf diesem Gebiet, eine rein symbolische Rolle zuweisen und im großen und ganzen die bisherigen Formen und Methoden der Erkundungsbekämpfung beibehalten. So behauptete Kissinger vor dem Senat, die Kritik an dem Vorgehen der CIA und der anderen Erkundungsorganen untergrabe die Fähigkeit der USA, eine konsequente Außenpolitik durchzuführen.

Die Geheimdienste seien für die Zukunft der USA von entscheidender Bedeutung.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Sadismus und grausame Folterungen sind zum festen Bestandteil der Politik des jetzigen Regimes in Chile geworden. Dies geht aus einem offiziellen Bericht hervor, der der UNO-Kommission für Menschenrechte vorgelegt wurde. Der Bericht

wurde von einem Sonderausschuß vorbereitet und basiert auf Untersuchungen, die von ihm im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt wurden. Die chilenische Junta wendet Folterungen als Mittel zur Unterdrückung und Vernichtung ih-

rer politischen Gegner an, heißt es in dem Bericht. Der Kommission stünden zahlreiche unwiderlegbare Beweise zur Verfügung, daß der chilenische Geheimdienst eigens ausgebildete professionelle Scharfrichter beschäftige, unter ihnen einen gewissen Osvaldo Romo, der besonders gefürchtet wird, weil er in dem Bericht weiter heißt, die Kommission verlangt, Osvaldo Romo wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gerichtlich zu belangen.

Rückkehr der Söldner

Rund 50 Söldner sind jetzt aus den Kampfgebieten in Angola nach London zurückgekehrt. Sie wurden auf dem Londoner Flughafen sofort von Scotland-Yard-Agenten abgeschirmt. Journalisten, die sich auf dem

Flughafen aufhielten, schilderten, die Gesichter der Söldner hätten Verzweiflung und Müdigkeit ausgedrückt. Es fehlten jegliche selbstsichere Erklärungen, wie sie noch vor zwei Wochen auf den Flughäfen von London und

Brüssel vor dem Flug nach Angola zu hören gewesen seien. Scotland Yard will die Söldner, denen es gelungen ist, ihren Kommandeuren zu entkommen über die Erschießung von 14 Briten verhören, die es abblieben, weiter in Angola zu kämpfen. Einige der Söldner bestritten die Erschießung, die übrigen schweigen.



ANGOLA. Die Offensive der nationalen Armee der befreiten Gebiete der Soldaten der nationalen Armee. UNSER BILD: Warm begrüßen Einwohner. Foto: AP—TASS

Gute Aussichten

USA-Geschäftsleute schätzen die Perspektiven für die Entwicklung beiderseitig vorteilhaften Handels zwischen der Sowjetunion und den USA positiv ein. Der Vizepräsident der Internationalen Harvester, eines der größten USA-Unternehmen, R. McCormick, erklärte in einem Interview in „Washington Star-News“ die Möglichkeiten für den Handel sind kolossal und die Vorteile einfach überwältigend. Seine Firma sei ein überzeugter Befürworter umfassender Handels- und Wirtschaftsbeziehungen

zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern. Das Bestreben, die Entwicklung dieser Beziehungen zu bremsen, könne keinesfalls als vernünftig betrachtet werden. Laut McCormick hat sein Unternehmen in den vergangenen drei Jahren mit sowjetischen Außenhandelsunternehmen Verträge in einem Gesamtwert von 250 Millionen Dollar geschlossen.

Der USA-Geschäftsmann verurteilt die Gegner der Normalisierung des sowjetisch-amerikanischen Handels, die sich für „wirtschaftlichen Druck“ auf die Sowjetunion einsetzen. Er unterstreicht, solche Handlungsweise führe lediglich zu „verpöbten Möglichkeiten“, von denen die Konkurrenten der USA-Unternehmen in Westeuropa und Japan Gebrauch machen würden.

Maoistische Umtriebe in Afrika

Die Tansam beispielsweise verschafft China Zugang zu den Bodenschätzen der Kupferzone in Sambia, zum Chromerz Rhodesiens sowie zum Uran und zu anderen strategischen Rohstoffen im Süden Afrikas. Das im Flugzeugbau und in anderen Rüstungsindustrien verwendete Uran wird in der VR China in Rhodesien und in der RSA Kupfer. Auf der Jagd nach strategischen Rohstoffen verbietet die chinesische Führung groblich gegen die UNO-Beschlüsse, die Länder mit rassistischen Regime zu boykottieren.

Die Spitzer der Länder Afrikas, denen die VR China militärische Hilfe erweist, überzeugen sich aber immer mehr davon, daß mit dieser Hilfe nicht viel anzufangen ist. Argwohn muß auch der Umstand wecken, daß die Maoisten ihre militärische Hilfe von politischen Aktionen gegen die Sowjetunion abhängig machen. Deshalb eben werden Abgesandte Pekings nicht zu politischen Funktionen in den afrikanischen Armeen zugelassen und damit werden Pekings Anstrengungen null und nichtig gemacht, bei den Streitkräften der Länder Afrikas maoistische Anschauungen einzuschleppen.

Die Maoisten haben in der Vergangenheit die revolutionäre demokratische Regierungspartei der VR Mocambique in Guinea-Bissau stützen. In Guinea-Bissau stützen die Maoisten die Spaltergruppe FLING und setzen sie der Afrikanischen Partei für die Unabhängigkeit Guineas und der Kapverdischen Inseln (PAIGC) entgegen, der jetzigen revolutionär-demokratischen Regierungspartei der Republik Guinea-Bissau und der Republik Kapverdischen Inseln. Im Süden Afrikas unterstützen die Maoisten lange den Nationalverband Südwestafrikas (SWANU) und ignorieren die Volksorganisation Südwestafrikas (SWAPO), die in der Vergangenheit die fortschrittliche Organisation, die aktiv für die Befreiung des widerrechtlich von den Rassistens aus der RSA besetzten Namibias kämpft.

Die Maoisten stützen eifrig auch den Panafrikanischen Kongress, eine reaktionäre Organisation mit nationalistischer und sogar rassistischer Einstellung, die jede Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen Kräften der Welt in der RSA ablehnt. Ihre Führer sind unverhohlene Antikommunisten, was sie aber keineswegs daran hindert, mit Peking gemeinsame Sache zu machen. Das krassste Beispiel für den auf die Maoisten bezogenen Verrat gibt die rassistische Führung der VR Mocambique, die die rassistische Abmachung mit den Feinden des angolanischen Volkes. Neben den rassistischen Führern der VR Mocambique gehören die rassistischen Führer der VR Mocambique zu den rassistischen Führern der VR Mocambique.

Hilfe leisten. Dazu ist es aber nur zu ganz bestimmten Bedingungen bereit. Die wichtigste ist eine rückhaltlose Unterstützung der im Frieden und Fortschritt gefährdenden Großmachtspolitik Pekings. Aber überall scheitern die Versuche der Maoisten, den Freiheitskampf der Völker Afrikas ihren eigenen Interessen dienstbar zu machen, unter Pekings Aufsicht der antirassistischen und antizentralistischen Block zu zimmern und die Verbindungen der patriotischen Kräfte zur UdSSR und zu den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft abzuschneiden.

Die UdSSR mit den Ländern, die ihre Freiheit erlangen haben, hat in diesen Jahren eine weitere Entwicklung erfahren. Unser Handel mit ihnen verstärkt sich. Mit unserer Beteiligung sind in vielen Staaten Asiens und Afrikas Dutzende Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe gebaut worden. Wir tragen auch zur Heranbildung von Kadern für diese Länder bei. Seitdem hat sich die sowjetisch-afrikanische Zusammenarbeit unentwärtig entwickelt. Bisher sind in Afrika über 300 moderne Betriebe der Industrie und Landwirtschaft und andere Objekte gebaut worden oder befinden sich noch im Bau. Es wächst die Solidarität der UdSSR und der übrigen sozialistischen Ländergemeinschaft mit den gegen Imperialismus und Rassismus, für Unabhängigkeit und Fortschritt kämpfende Völker Afrikas.

Prinzipienlosigkeit und Hinterlist

In ihrem Verhalten zu nationaler Freiheitsbewegung in Afrika legt die Peking-Führung Prinzipienlosigkeit und Hinterlist an den Tag. Die Spalterumtriebe Pekings decken sich eigentlich mit dem Treiben der imperialistischen, neokolonialistischen und rassistischen Kräfte. Im Mocambique z. B. begünstigen die Maoisten die Spalterorganisation Revolutionskomitee von Mocambique (COREMO). Dabei hatte doch die Befreiungsfront von Mocambique (FRELIMO) den Kampf gegen die portugiesischen Kolonialisten

Das die Chinesen in Somalia betriff, so hat sich Peking für dieses Objekt entschieden, um die meisten Landesgebiete zu überwachen und seinen Einfluß und seine „Überschneidungen“ zu vergrößern. Die Chinesen zeugt auch die Tatsache, daß die Vertreter Chinas eifrig bemüht sind, sich in den Gebieten Harzels und Berbera festzusetzen. Dieser Umstand weckt bei den Somalern gewisse Zweifel daran, was die Chinesen beabsichtigen, wenn sie ihre politischen und wirtschaftlichen Positionen in Somalia zu untermauern suchen. Großen Wert legt die Peking-Führung darauf, die Streitkräfte der UdSSR zu untermauern (Schluß, Anfang Nr. 31)

Erfahrungsaustausch

„Erweitert den Wortschatz der Schüler, erweitert ihr Interesse für das aufmerksame Lesen überhaupt. Andererseits beginnt diese Übung nach einiger Zeit ermüdend zu wirken, weil es im Text sehr viele Wörter mit dem potentiellen semantischen Gegensatz gibt: der Schüler ist gezwungen, die Wörter zu verstehen, wenn er sie nicht versteht. Solch ein kritischer Zeitpunkt ist leicht festzustellen: das ist jene Etappe der Verwendung dieser Übung, wenn der Schüler die Wörter nicht versteht, sondern nur den Text heraufzufinden. Somit entsteht die Notwendigkeit, die Form der Aufgabe zu ändern. Der Schüler soll jetzt dieselben Wörter aufsuchen, doch jetzt mit aktualisierten, d. h. im Text vorhandenem Gegensatz, zum Beispiel: „Rauh weiß nicht recht, ob er lachen oder weinen soll.“ (O. Bonhoff, Nachredaktion), oder Wörter bzw. Wortverbindungen, die im Text relativ seltener vorkommen, zum Beispiel: „Uns fiel ein Stein vom Herzen, als sie sprach ein ausgezeichnetes Deutsch.“ (W. Egge-

nonymen usw.) erweitert den Wortschatz der Schüler, erweitert ihr Interesse für das aufmerksame Lesen überhaupt. Andererseits beginnt diese Übung nach einiger Zeit ermüdend zu wirken, weil es im Text sehr viele Wörter mit dem potentiellen semantischen Gegensatz gibt: der Schüler ist gezwungen, die Wörter zu verstehen, wenn er sie nicht versteht. Solch ein kritischer Zeitpunkt ist leicht festzustellen: das ist jene Etappe der Verwendung dieser Übung, wenn der Schüler die Wörter nicht versteht, sondern nur den Text heraufzufinden. Somit entsteht die Notwendigkeit, die Form der Aufgabe zu ändern. Der Schüler soll jetzt dieselben Wörter aufsuchen, doch jetzt mit aktualisierten, d. h. im Text vorhandenem Gegensatz, zum Beispiel: „Rauh weiß nicht recht, ob er lachen oder weinen soll.“ (O. Bonhoff, Nachredaktion), oder Wörter bzw. Wortverbindungen, die im Text relativ seltener vorkommen, zum Beispiel: „Uns fiel ein Stein vom Herzen, als sie sprach ein ausgezeichnetes Deutsch.“ (W. Egge-

radh Der Kosakengenerale). Diese Aufgabe bekommt der Lernende selbstverständlich nur unter der Bedingung, daß er mit dieser semantischen Kategorie vertraut ist. Die Aufgabe wird schwieriger, jedoch bedeutend interessanter. Um Stoff zum Vergleich zu haben, bringen wir hier einen Text, der dem Umfang nach ungefähr dem ersten Text entspricht. Zodoros hatte sich in Hitze geredet. Er breitete die Arme aus, tat einen Schritt zurück, tat wieder einen Schritt vorwärts, kreuzte die Arme über der Brust und senkte den Kopf, machte plötzlich eine kurze Pause und sprach dann fast flüsternd weiter. Er hatte vergessen, zu wem er sprach, er sah sich bereits auf der Rednertribüne, eine Menge vor sich, die jeden seiner Schritte und als er endete, war er erstaunt, daß seine Zuhörer so ruhig blieben. Er strich mit der Hand über Stirn und Augen, er blickte auf, er kam wieder zu sich kommen und ein paar Antonyme (zurück — vorwärts). Den statistischen Angaben nach,

die wir durch Analyse von Werken der deutschsprachigen Literatur durchgeführt haben (W. Bredel, Die Prüfung; J. Knappe, Frauen ohne Männer; K. Grünberg, Brennende Ruhr; R. Werner, Olga Benario; u. a. m.), erscheinen auf jeder Seite im Durchschnitt 2—3 phrasologische Verwendungen und 1—2 separate Antonyme. Die erste und die zweite Variante der Übung sind sozusagen zwei Pole hinsichtlich der Häufigkeit dieser sprachlichen Erscheinungen. Um die Häufigkeit allmählich zu mindern, kann man während der Übergangsetappe dem Schüler kombinierte Aufgaben stellen, eine gewisse Anzahl von Wörtern der ersten Gruppe plus alle Wörter der zweiten (und dritten) usw. Das wird dem Lehrer erleichtern, bei den Schülern das Streben zum selbständigen Lesen ständig auf der erwünschten Höhe zu halten. Um die theoretischen Notizen mit der Praxis zu verbinden, möchten wir an dieser Stelle ein Beispiel aus unserer Pädagogischen Hochschule anführen. An der philologischen Fakultät arbeitet nach dem oben kurz beschriebenen Verfahren eine Gruppe Studenten, die

BRIEFE • BRIEFE •

Betriebskultur wird groß geschrieben

Nach vor einigen Jahren konnte sich das Kollektiv der Konfektionsfabrik im Rayonzentrum Ordsonikide keine Großleistungen rühmen. Die Arbeitsbedingungen waren ungünstig, es mangelte an Schächtern. Mit der Planerfüllung ging es oft schief. Ein Leiter ging, der andere kam. Seitdem die Kommunistin E. Kotschanowa die Leitung in der Fabrik übernahm, wurden schon viele Mängel im Produktionsprozeß beseitigt, bessere Arbeitsbedingungen geschaffen, der Kollektiv und Mann-zu-Mann-Wettbewerb ist breit entfaltet.

In sozialistischen Wettbewerben, dessen Ergebnisse allmonatlich bekanntgegeben werden, sind die Näherinnen Nina Hardt, Olga Bander, Maria Moikowa und Olga Seßler, die Zuschneiderin Irma Freudenberg, die Markiererin Minna Ebel, der Fahrer Grigori Tschewnikow führend, sie wurden für ihre vorbildlichen Leistungen schon wiederholt prämiert.

In der Konfektionsfabrik muß man auch der Betriebskultur große Bedeutung bei. Die Räumlichkeiten sind hell, sauber, die vielen Zimmerpflanzen verleihen ihnen ein angenehmes Aussehen. Bei guter Laune und Fleiß geht die Sache bei den Näherinnen flott voran.

Gegenwärtig ist man in allen Arbeitskollektiven bestrebt, den XXV. Parteitag der KPdSU würdig zu begehen. Diesem Ziel gehen auch die Mitarbeiter der Konfektionsfabrik im Rayonzentrum Ordsonikide erfolgreich entgegen.

J. HEIM
Gebiet Kustanal

Stets nützlich sein

Robert Gröner ist Elektriker in der 3. Abteilung des Sowchos „Wasjowlowski“. Schon neun Jahre geht er hier diesem Beruf nach und kennt ihn aus dem Innern. In seiner „elektrischen Werkstatt“ ist immer alles in Ordnung. Allein auf der Farm steht die Elektrizität einer anderthalbtausendköpfigen Viehherde zu Diensten.

Zu Roberts Arbeit ist nichts zu fabeln. Bei Tag und Nacht ist er zur Stelle, wenn es not tut. Deswegen achtet ihn auch jeder Mensch in unserer Siedlung“, sagt der Abteilungsleiter Boris Brikowitsch.

Der Aktivist der Kommunistischen Arbeit ist auch rühmlich im gesellschaftlichen Leben seines Kollektivs. Mehrere Jahre ist Robert Gröner Mitglied im Komitee des Gebietsschaftskomitees und Volkkontrolleur, wo er wiederum seinen Pflichten gut nachkommt. Robert ist stets dort, wo er für die allgemeine Sache nützlich sein kann.

G. KISSLING
Gebiet Ostkasachstan

Wer weiß Bescheid?

In wenigen Monaten werden wir schon den 31. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg feiern, und ich weiß bis heute nicht, was das Schicksal meines Bruders Christian Gottliebowski Alberg (1910 in Orlowka, Gebiet Saratow, geboren), mit dem ich in jener für alle Sowjetmenschen verhängnisvollen Zeit auseinanderkam. Vielleicht weiß jemand von den Lesern dieses Blattes über meinen Bruder Bescheid?

Elisabeth WEILAND (ALLBERG)
Post 730 Tulsjaja obl.
g. Kimowsk
ul. Dotschajewa 22-1

Das leise Lesen

In der Methodik des Deutschunterrichts wird seit dem letzten Lesen große Aufmerksamkeit auf das leise Lesen gelegt. Solches Lesen nähert sich dem Lesen eines Textes in der russischen Sprache an, verläuft viel schneller als das schnelle Lesen, ist gewöhnlich für den Lesenden angenehmer und nützlicher, da er in derselben Zeit mehr Information bekommt im Vergleich zum lauten Lesen. Obwohl das leise Lesen viele Vorteile hat, wird davon trotzdem höchst selten Gebrauch gemacht, weil dabei Schwierigkeiten entstehen, die manchem Lehrer als unüberwindbar scheinen. In diesem Zusammenhang möchten wir hiermit einige Gedanken äußern.

zu schaffen, die dem Lernenden das Verstehen des Gesprochenen erleichtern könnten. Eine kurze Beschreibung einer dieser Übungen wäre das Ziel dieses Beitrags. Es ist allbekannt, daß das Lesen eines fremdsprachigen Textes viel mehr Zeit in Anspruch nimmt und der Informationsumfang, den der Lernende erhält, viel geringer ist, als beim Lesen in der Muttersprache. Um diesen Unterschied auszugleichen, und damit das Interesse für die Lektüre nicht abläßt, gibt man den Schülern oder Studenten Übungen, die in den Rahmen ihrer Sprachkenntnisse liegen. Das ist z. B. die Arbeit mit Antonymen. Den Schülern wird empfohlen, die Antonymwörter aus dem zu lesenden Text herauszuschreiben. Von meinem dritten bis zum neunten Jahr habe ich wie ihr Kind mit ihnen gelebt. Ihnen verdanke ich es, daß ich mich die

Wörter aus dem Text herauszuschreiben. Von meinem dritten bis zum neunten Jahr habe ich wie ihr Kind mit ihnen gelebt. Ihnen verdanke ich es, daß ich mich die

Wörter aus dem Text herauszuschreiben. Von meinem dritten bis zum neunten Jahr habe ich wie ihr Kind mit ihnen gelebt. Ihnen verdanke ich es, daß ich mich die

Wörter aus dem Text herauszuschreiben. Von meinem dritten bis zum neunten Jahr habe ich wie ihr Kind mit ihnen gelebt. Ihnen verdanke ich es, daß ich mich die

Wörter aus dem Text herauszuschreiben. Von meinem dritten bis zum neunten Jahr habe ich wie ihr Kind mit ihnen gelebt. Ihnen verdanke ich es, daß ich mich die

Wir haben also einige Hinweise gegeben, wie man das leise Lesen interessant und mit großem Nutzen organisieren kann. Aber die konkrete Verwendung dieses Verfahrens ist schon die Sache des Lehrers selbst.
E. MILLER
Zelinoograd

Menschen aus unserer Mitte

Der Mann mit dem gutmütigen Lächeln



Ihr Vater... Als ich nachher A. Scherer... Andrej Augustowitsch? Natürlich kennt ihn jeder... In der Planabteilung sitze ich dem Ingenieur für Arbeit und Entlohnung St. Keller gegenüber...

Staffellauf mit Überraschungen



Bronzemedaillengewinner im 4x10-Staffellauf: J. Beljajew, N. Bashukow, S. Saweljew und I. Garaniy...

Das Staffellaufen über 4x10 km bei den Weltmeisterschaften 1974 in Falun spielte in den olympischen Überlegungen der Nordländer eine bedeutende Rolle... Schweden der letzten Ereignisse von Innsbruck...



er mit seinen 21 Jahren ja erst am Anfang seiner Laufbahn steht... Auch zwei weitere Wettbewerbe fanden ihren Abschluss...

Funkzeiten auf dem Dorfe

„Hier spricht Rosowka!“ — die Worte erklingen abends in jedem Hause des Zentralgebiets des Kirow-Kolchos im Rayon Pawlodar... Die Radlozungen wurden gegründet und erklingen in fast allen Sowchosen und Kolchozen...

Filmporträt des werktätigen Kasachstans

Die Erfolge der Kasachischen SSR im 9. Planjahr und wie sie sich in den folgenden 5 Jahren entwickeln soll... Die Überreichung des Ordens

Wera, Nadeschda und Ljubow — so heißen die drei Töchter in der Arbeiterfamilie von Jewgenia und Nikolai Margur zur Welt gekommen sind... G. KASSENOWA

Dreifaches Glück

der Werktätigenputzern von Karaganda hat Margur eine schöne Dreizimmerwohnung gegeben... W. TSCHORNJ

Arztliche Ratschläge Mineralwasser als Heilmittel

Daß das Mineralwasser ein gutes Heilmittel bei verschiedenen Krankheiten sein kann ist allgemein bekannt... Die Wirkung des Wassers auf den Organismus hängt vom Salzgehalt ab...



Die Solosängerin des Ensembles „Aljonka“ des Latenkunstkollektivs im Kirow-Kolchos, Karaganda...

und das Wasser unbedingt zu bestimmter Stunde getrunken werden... Eine Mineralwasserkur ist als Ergänzung der sinnvollen Ernährungsweise zweckmäßig und bei richtiger Abwechslung von Arbeit und Erholung wirksam...



Lilli Grinner ist Buchhalterin der Apotheke Nr. 20 der Kasachischen Eisenbahn in Zelinograd...

Unsere Anschrift: 473022 Kasachische SСР, г. Целиноград, «Фройндшафт» ИНДЕКС 65414 Telephone: Chefredaktion — 2-19-09, stell. Chet. — 2-17-07, 2-56-45, Chet. vom Dienst — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-76-56, Landwirtschaft — 2-18-23, Industrie — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.